



A 2009/13748

Hilde Neidhardt

Das Bundesverfassungsgericht und sein Einfluss auf die Entwicklung der föderalen Finanzbeziehungen

Ein Beitrag zur politikwissenschaftlichen
Betrachtung der Verfassungsgerichtsbarkeit

ERGON VERLAG

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
Einführung	11
I. Problemstellung	11
II. Thesen	15
III. Zum Forschungsstand	16
IV. Gang der Untersuchung	17
V. Begriffsdefinitionen	18
Erster Teil – Das Bundesverfassungsgericht als Gegenstand politikwissenschaftlicher Forschung und Methodik	21
I. Die juristische Forschung zu den föderalen Finanzbeziehungen	21
II. Nutzung politikwissenschaftlicher Methoden zur Analyse des Rechts und der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	24
1. Vernachlässigung des Bundesverfassungsgerichts in der deutschen Politikwissenschaft	24
2. Unberechtigte Zweifel an der Anwendbarkeit politikwissenschaftlicher Methoden	25
2.1. Das Bundesverfassungsgericht als Teil des politischen Systems	25
2.2. Das notwendige Verständnis der juristischen Methode	27
2.3. Das Bundesverfassungsgericht als Gegenstand politikwissenschaftlicher Forschung	27
III. Theoretischer Ansatz zur Untersuchung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	28
1. Anforderungen an den zu wählenden Untersuchungsansatz	28
2. Die amerikanische Forschungstradition als Vorbild	28
2.1. Amerikanische Forschung zum Supreme Court	28
2.2. Supreme court federalism	30
3. Forschung zum Europäischen Gerichtshof	32
4. Der neo-institutionalistische Ansatz	34
Zweiter Teil – Die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts im Bereich der föderalen Finanzbeziehungen	37
I. Das System der föderalen Finanzbeziehungen im Grundgesetz	37
1. Finanzordnung als Kernstück der bundesstaatlichen Ordnung	37
2. Grundkonzeption der föderalen Finanzbeziehungen im Grundgesetz 1949	38

3. Große Finanzreform ¹ 1966-1969	40
4. Derzeitiges System der föderalen Finanzbeziehungen	41
II. Zuständigkeiten des Bundesverfassungsgerichts	42
1. Bund-Länder-Streit	43
2. Abstrakte Normenkontrolle	44
3. Die Bindungswirkung der Entscheidungen und der <i>res judicata</i> -Grundsatz	45
III. Konzeption der Verfassungsgerichtsbarkeit in Deutschland	45
1. Das allgemeine Prinzip der Verfassungsgerichtsbarkeit	45
2. Verfassungsgerichtsbarkeit in der Bundesrepublik Deutschland	47
2.1. Historische Entwicklung	47
2.2. Frage nach der Legitimität des verfassungsgerichtlichen Handelns	49
2.3. Grundsätzliche Selbstbestimmung des legitimen Handlungsrahmens der Verfassungsgerichtsbarkeit	50
2.4. Grenzen der Selbstbestimmung durch die Grundsätze der Gewaltenteilung und des Demokratieprinzips	51
IV. Phasen der Entwicklung des Bundesstaates und die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts	52
1. Phase der Unitarisierung	52
1.1. „Der unitarische Bundesstaat“	52
1.2. Die erste Entscheidung zum Länderfinanzausgleich (1952)	53
a. Rechtliche Grundlagen	54
b. Entscheidungssituation	54
c. Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts	56
aa. Grundlegende Aussagen zum föderalen System	56
bb. Selbstbeschränkung des Bundesverfassungsgerichts	56
cc. Verwirklichung des „verhinderten Kompromisses“	58
dd. Die Mehrheit der Bundesländer als Orientierungspunkt der gerichtlichen Ausführungen	58
ee. Sachinteresse des Gerichts	59
1.3. Unitarisierung und der Beitrag des Bundesverfassungsgerichts	59
a. Verstärkung der Unitarisierung auf der Grundlage des „verhinderten Kompromisses“	59
b. Finanzreform von 1955	60
2. Phase des „kooperativen Föderalismus“	62
2.1. Der kooperative Föderalismus	62

aa.	Föderalismuskonzept des Gerichts und die Entscheidung in der Sache	87
bb.	Juristische Kritik an dieser Vorgehensweise.....	88
4.3.	Das Berlin-Urteil (2006).....	89
a.	Rechtliche Grundlagen	89
b.	Entscheidungssituation	90
c.	Föderalismuskonzept des Bundesverfassungsgerichts.....	90
V.	Ausblick auf die Ergebnisse der Föderalismusreform II und deren Konsequenzen für die Klagen des Saarlandes und Bremens	93
1.	Kommission zur Modernisierung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen	93
2.	Die Klagen des Saarlandes und Bremens zur Gewährung weiterer Bundesergänzungszuweisungen	94
Dritter Teil – Die funktionelle Rolle des Bundesverfassungsgerichts bei der Entwicklung der föderalen Finanzbeziehungen		
I.	Die These Scharpfs von der mangelnden Problemlösungsfähigkeit des Bundesverfassungsgerichts	97
1.	Kritik an der Trendverstärkung durch das Bundesverfassungsgericht	97
2.	Trendverstärkende Funktion des Bundesverfassungsgerichts	97
3.	Trendverstärkung als Konsequenz der normativen und praktischen Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts.....	99
3.1.	Normative Vorgaben	99
3.2.	Praktische Umstände	101
II.	Weitere Funktionen des Bundesverfassungsgerichts für die Entwicklung der föderalen Finanzbeziehungen	103
1.	Schlichterfunktion.....	104
2.	„Katalysator-Funktion“	104
3.	Erinnerungsfunktion	105
4.	Rationalisierungs- und Systemisierungsfunktion	106
5.	Funktion als „Hüter des politischen Kompromisses“	107
III.	Das Bundesverfassungsgericht als „Baustatiker des föderalen Systems“	109
Zusammenfassung und weitere Forschungsmöglichkeiten		
I.	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	111
II.	Weitere Untersuchungsfelder für die Rolle des Bundesverfassungsgerichts	111
Literaturverzeichnis		
		115